

Umgestaltung der B43 Nord

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Am 12.09.2017 im Haus der Jugend in Mühlheim am Main

Inhalt

1. Informationen zur Veranstaltung.....	2
2. Ergebnis und Ausblick.....	3
3. Diskussion (nach Themen).....	4
Verkehrsuntersuchung.....	4
Fahrbahn.....	4
Bushaltestelle/ Poststelle.....	4 - 5
Provisorium.....	5
Parken.....	6
Fahrradschutzstreifen.....	6
Bürgerbeteiligung.....	6
Verschiedenes.....	6-7
4. Anhang.....	8- 11

1. Informationen zur Veranstaltung

Die 2. Bürgerinformationsveranstaltung zur Umgestaltung der B43 Nord fand am Dienstag den 12.09.2017 im Haus der Jugend in Mühlheim am Main statt. Insgesamt haben an der Veranstaltung rund 20 Teilnehmer darunter Anwohner, Vertreter aus Politik und Presse teilgenommen.

Die Veranstaltung wurde durch Flyer, Pressemitteilung und Presseberichte im Vorfeld angekündigt.

Ziel der 2. Veranstaltung zum o.g. Thema war die Vorstellung der Prüfpunkte, die sich durch Anregungen aus der 1. Veranstaltung ergeben haben. Des Weiteren wurde die Planung zur Umgestaltung der B43 im Vorfeld vorgestellt um alle Beteiligten auf den gleichen Stand zu bringen.

Ablauf

- | | |
|-----------|---|
| 19:00 Uhr | Eintreffen der Teilnehmer und informeller Kontakt |
| 19:40 Uhr | Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Daniel Tybussek |
| 19:45 Uhr | Vorstellung der Planung und gleichzeitige Diskussion zu den einzelnen Themen

Dipl.- Ing. Edwin Mayer, Ingenieurgesellschaft Habermehl und Follmann mbH,
Rodgau |
| | <ul style="list-style-type: none">• Ausgangssituation• Planungskonzept (Endausbau)• Rahmenterminplanung• Provisorium zum Praxisnachweis• Prüfpunkte der 1. Bürgerinformationsveranstaltung• Verkehrstechnische Voruntersuchung• Rahmenterminplanung• Monitoring• Positiveffekte Endausbau |
| 21:00 Uhr | Informelle Diskussion und Fragerunde im Forum |
| 21:15 Uhr | Schlusswort und Ausblick auf den weiteren Prozess Bürgermeister
Daniel Tybussek |
| 21:30 Uhr | informeller Ausklang und Ende der Veranstaltung |

2. Ergebnis und Ausblick

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Bürgerinformationsveranstaltung wurden auf den aktuellsten Stand der Verkehrsuntersuchung und der Ausführungsplanung zur Umgestaltung der B43 Nord durch Herrn Mayer von der Ingenieurgesellschaft Habermehl und Follmann mbH gebracht.

Mit großen Interesse verfolgte die Bürgerschaft inwiefern die Anregungen aus der 1. Bürgerinformationsveranstaltung in die Ausführungsplanung eingeflossen sind. Während der Präsentation konnten die Bürgerinnen und Bürger direkte Fragen zu den einzelnen Punkten der Planung, Verkehrsuntersuchung und der Ausführung an Herrn Mayer stellen. Die Themen Parken (Bestand und Planung), der Planung des Bereichs in der Nähe der Poststelle und die allgemeine Planung des Provisoriums wurden am häufigsten erfasst.

Die Fragen und Anregungen wurden durch Herrn Mayer und Bürgermeister beantwortet bzw. direkt mit verkehrsrechtlichen- und technischen Vorgaben erläutert.

Die einzelnen Fragen und die Stellungnahmen des Planungsbüros und des Bürgermeisters sind unter Punkt 3 thematisch zusammengefasst.

Die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein großes Interesse an einer 3. Bürgerinformationsveranstaltung während des Feldversuchs zur Umgestaltung der B43 Nord bekundet.

3. Diskussion

Thema	Stellungnahme
<p><u>Verkehrsuntersuchung</u></p> <p>Aus den dargestellten Belastungen, ist nicht eindeutig erkennbar wie groß die Verkehrsbelastung auf der B43 sei.</p> <p>Das hohe Verkehrsaufkommen verteilt sich über den ganzen Tag und nicht nur in den erhobenen Spitzenzeiten</p>	<p>Die Darstellung der Verkehrsbelastungen ist nach den Knotenpunkten und den Verkehrsbeziehungen differenziert. Die Querschnittsbelastung der B43 ergibt sich aus der Addition der einzelnen Verkehrsströme.</p>
<p><u>Fahrbahn</u></p> <p>Die Beschaffenheit der Fahrbahndecke wird bemängelt.</p>	<p>(Bürgermeister) Eine Sanierung der Fahrbahndecke war seitens Hessen Mobil vorgesehen. Aufgrund des Feldversuchs und des möglichen Umbaus der B43 wurde diese Sanierung verschoben. Es ist geplant bei einem sich abzeichnenden Erfolg des Versuchs, das Gespräch mit Hessen Mobil zu suchen, um eine zügige Sanierung der Fahrbahn im Zusammenhang mit dem Endausbau zu realisieren.</p>
<p><u>Bushaltestelle/ Poststelle</u></p> <p>Wie wird die Aufstellungssituation vor der Poststelle gelöst. Es werden Bedenken geäußert, ob ein Vorbeifahren während der Andienung der Poststelle und gleichzeitigen halten des Busses möglich sei und der Rückstau sich dadurch zum Bestand verlängert.</p> <p>Besteht die Möglichkeit die Bushaltestelle in Richtung Osten zu verschieben um die zuvor angesprochenen Probleme zu lösen? Kann die Verschiebung auch während des Feldversuchs durchgeführt werden?</p>	<p>Im Gegensatz zur heutigen Situation entfällt das Reißverschlussverfahren im Bereich der Poststelle. Die Fahrbahnbreite ermöglicht das Vorbeifahren während der beschriebenen Situation.</p> <p>(Bürgermeister) Es ist im Bestand problematisch, die Umgestaltung hat die Chance auf eine Verbesserung. Es wird auf keinen Fall schlechter, weil das Einfädeln entfällt.</p> <p>Es handelt sich um einen Feldversuch, somit sind eventuelle Nachbesserungen für den Endausbau möglich.</p>

<p>Die Darstellung der Andienung im Bereich der Poststelle wird bemängelt: In der Realität findet die Andienung im Bereich der geplanten Parkflächen statt.</p> <p>Die Andienung und die Kunden der Poststelle stehen in zweiter Reihe.</p>	
<p><u>Provisorium</u></p> <p>Kann das Problem der Vorsortierung im Bereich der Ludwigstraße baulich gelöst werden. Welche Möglichkeiten gibt es um das „vordrängeln“ zu vermeiden?</p> <p>Wird der Feldversuch nach 1 Jahr direkt abgebaut oder wird dieser bis zum Endausbau bestehen bleiben?</p> <p>Das Provisorium wird also länger als ein Jahr stehen bleiben?</p> <p>Es macht Sinn, nach einem erfolgreichen Versuch, das Provisorium erst zum Endausbau abzubauen.</p> <p>Ist der Betrieb der Kehrmaschine bzw. des Streudienstes während des Feldversuchs auf dem Gehweg gewährleistet?</p> <p>Hinter den Leitelementen (Gehwegseits) wird sich der Schmutz sammeln.</p> <p>Wenn das Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen nicht möglich sei, bilde sich häufiger ein Rückstau.</p>	<p>Aufgrund der Situation vor Ort, müssten durch bauliche Maßnahmen wie z.B. Verkehrsinsel etc. Einbußen im Bereich der Gehwege und Fahrradschutzstreifen in Kauf genommen werden.</p> <p>Der Zeitpunkt für den Abbau des Feldversuches ist noch nicht endgültig geklärt. Es bietet sich an, den Rückbau unmittelbar vor Beginn des Endausbaus durchzuführen.</p> <p><i>In der Verwaltungsvereinbarung ist geregelt, spätestens 2 Jahre nach der Entscheidung des BMVI muss entweder umgebaut, abgebaut oder neu verhandelt werden.</i></p> <p>Ziel ist der Endausbau, aber "nichts ist so dauerhaft wie ein Provisorium".</p> <p>(Bürgermeister) Der Betrieb der Kehrmaschine sowie der Winterdienst werden auch während des Feldversuchs gewährleistet. Allerdings obliegt das Kehren und Streuen des Gehweges den Anwohnern, wie jetzt auch.</p> <p>(Bürgermeister) Wir werden beobachten, wie es hinter den Leitelementen aussieht und bei Verschmutzung nach einer Lösung suchen.</p> <p>Es wäre erst im Provisorium festzustellen, ob sich ein Rückstau bildet. Die Ausführungsplanung wurde eingereicht und von Hessen Mobil genehmigt. Sollte etwas nicht funktionieren, kann im Rahmen des Provisoriums nachgebessert werden.</p>

<p><u>Parken</u></p> <p>Wie kann das Parken auf dem Gehweg im Bereich der Bushaltestelle Lerchenweg unterbunden werden. Gibt es bauliche Möglichkeiten.</p> <p>Es wird bemängelt, dass die Angestellten der ansässigen Unternehmen die im Bestand vorhandenen Kurzzeitparkplätze über die Dauer der Arbeitszeit blockieren.</p> <p>Die Parkzeiträume von 0,5h im Kernbereich sind zu knapp bemessen. Es wird vorgeschlagen die Parkzeiträume auf 2h auszudehnen.</p>	<p>Sollten das Parken auf dem Gehweg während des Feldversuchs weiterhin stattfinden, könnten zusätzliche bauliche Maßnahmen im Endausbau, z.B. Erhöhung der Borde berücksichtigt werden.</p> <p>Herr Mayer weist darauf hin, dass die Standzeit bei einer Parkzeit von 0,5h, 1h betragen darf. Es besteht ein Risiko von Dauerbelegung der Parkplätze bei der Ausdehnung der Parkzeit (Bürgermeister) Die Dauerparker im Westen bleiben, 0,5h Parkdauer westlich der Feldstraße soll wie vorgeschlagen auf 2h geändert werden, bezogen auf 7 – 19 Uhr, vorausgesetzt die übergeordneten Behörden stimmen zu.</p>
<p><u>Fahrradschutzstreifen</u></p> <p>Der Schutzstreifen ist für Radfahrer und für Autos? Der Stärkere siegt?</p> <p>Ein Schutzstreifen ist ja nichts Neues. Viele gute Beispiele in Frankfurt.</p> <p>Zur Sicherheit auf dem Gehweg wird angemerkt, dass Radfahrer auf dem Gehweg in beide Richtungen fahren. Die Gehwege sollten kontrolliert werden.</p>	<p>Der Schutzfahrstreifen soll nicht von Autos befahren werden, jedoch darf er zum Ausweichen etc. von Autos benutzt werden. Der Radverkehr darf dabei nicht gefährdet werden. Das Parken auf Schutzfahrstreifen ist nicht erlaubt.</p> <p>Die Neuaufteilung der Flächen wird zu einer Entspannung der Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern führen.</p>
<p><u>Bürgerbeteiligung</u></p> <p>Ist eine Bürgerversammlung während der Durchführung des Feldversuchs vorgesehen?</p>	<p>(Bürgermeister) Es ist vorgesehen mindestens noch 1 Treffen während des Feldversuchs durchzuführen.</p>
<p><u>Verschiedenes</u></p> <p>Umleitung der LKW über Dieselstraße möglich?</p> <p>Es ist besser geworden mit den LKW's.</p>	

Herr Tybussek, Herr Mayer, ich lade Sie zum Kuchenessen um 16:00 Uhr ein, damit Sie sich aus der Nähe ein Bild von der Situation machen können.	(Bürgermeister) Ich nehme die Einladung gerne an und bringe den Kuchen mit!
Nach der Veranstaltung werden Herrn Mayer und Herrn Tybussek Bilder von aktueller Situation vor Ort gezeigt	Siehe Anhang

Gez. Michael Niestrzebski

Rodgau, den 25.09.2017

4. Anhang

FR
8.3.17





Sitz
FR
8.9.17
16:10



FR
8.5.17
16:20

